

Diakonielädchen „BÖCKLER“

Projektbericht

2013 – 2016

Ev.-luth. Petrus-Kirchengemeinde
Langenäcker 40
30890 Barsinghausen

1. Vorbemerkungen

Die Petrus-Kirchengemeinde ist eine von zwei Innenstadtgemeinden der Stadt Barsinghausen mit ca. 2400 Gemeindegliedern. Das Gemeindegebiet umfasst die nördlich der Bahnlinie Hannover – Haste gelegenen Straßen und liegt inmitten sozialer Brennpunkte. Zu den Bewohnern zählen u.a. ältere Menschen, junge Familien und Alleinerziehende, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Berufstätige ebenso wie Sozialhilfeempfänger.

Schon seit ihrer Gründung 1971 hat die Petrusgemeinde stets die Diakonie in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt und ihre Angebote auf die Gemeindestruktur ausgerichtet. Seit 2004 – mit Amtsantritt von Pastor Feldkamp – konnte der Kirchenvorstand das diakonische Profil weiter schärfen und ausbauen.

Im Jahre 2009 wurde das Petrus-Familienzentrum gegründet und ist seitdem Mittelpunkt der diakonischen Arbeit der Gemeinde.

2. Die Ausgangssituation

Die Petrusgemeinde hat eine Vielzahl von diakonischen Projekten und Einrichtungen ins Leben gerufen, die überwiegend im Gemeindezentrum beheimatet sind. Aus der Erfahrung dieser Arbeit heraus kam der Wunsch auf, diese Projekte und Einrichtungen stärker mit anderen Anbietern diakonischer Arbeit in der Stadt Barsinghausen und dem Kirchenkreis Ronnenberg zu vernetzen und der Diakonie ein „Gesicht“ zu geben.

Die Idee war, einen Ort zu schaffen, der bewusst außerhalb des kirchlichen Gemeindezentrums liegt, um auch „kirchenferneren“ Menschen den Besuch einfacher zu machen. An diesem „Ort der Diakonie“ sollten alle Anbieter ihre diakonische Arbeit darstellen können.

Zur Umsetzung des Projektes verhandelte die Petrusgemeinde mit der Wohnungsbaugesellschaft Vonovia (ehemals Deutsche Annington) über die Anmietung eines seit längerer Zeit leerstehenden kleinen Ladenlokals.

Zur endgültigen Umsetzung fehlten jedoch die notwendigen Finanzmittel für die Mietkosten und Personalkosten für eine Mitarbeiterstelle. Der Kirchenvorstand suchte hierfür nach Lösungsmöglichkeiten und stellte schließlich einen Antrag auf Förderung aus Sondermitteln der Landeskirche für besondere Projekte in der Diakonie. Das Diakonische Werk entsprach dem Antrag und stellte für drei Jahre – von September 2013 bis August 2016 – Finanzmittel zur Verfügung.

Nachdem die finanzielle Situation gesichert war konnte das Projekt mit der Renovierung des Lädchens starten. Am 11. Oktober 2013 konnte das Diakonielädchen „BÖCKLER“ schließlich die Eröffnung gefeiert.

3. Das 1. Jahr

Vor dem offiziellen Start des Diakonielädchens „BÖCKLER“ erfolgte nach Sicherstellung der Finanzmittel die Renovierung des Ladenlokals.

Das Ladenlokal befindet sich unweit des Gemeindezentrums der Petrusgemeinde am Rande eines kleinen Geschäftsbereiches an der Hans-Böckler-Straße. Das einst als Sparkassenfiliale geplante Ladenlokal wurde in den letzten Jahren als Büro- und Kioskbetrieb von verschiedenen Mietern genutzt. Nach dem es nun einige Zeit leer stand, bedurfte es einer grundlegenden Renovierung und Neumöblierung. Diese Maßnahmen konnten dankenswerter Weise ebenfalls mit Sondermitteln des Diakonischen Werkes ausgeführt werden.

Parallel zu den Renovierungsmaßnahmen erfolgte die genauere Planung des Betriebes. Dazu wurden Kontakte zu einigen Barsinghäuser Diakonieverrichtungen hergestellt und das geplante Konzept erläutert. Einige Einrichtungen erklärten daraufhin ihre Bereitschaft zur Mitwirkung.

Nach erfolgter Renovierung und Einrichtung des „BÖCKLER“ konnte am 8. Oktober 2013 die Eröffnung gefeiert und einer Vielzahl von Gästen das „BÖCKLER“ als eine stadtteilnahe Anlauf- und Präsentationsstelle für diakonische Einrichtungen vorgestellt werden.

Von Beginn an dabei waren der Petrushof Barsinghausen, der Ambulante Hospizdienst Aufgefangen und die Kreativwerkstatt der Tagespflege im Alten- und Pflegeheim Marienstift. Alle drei Einrichtungen erhielten die Möglichkeit, im „BÖCKLER“ ihre handgefertigten Arbeiten aus dem Bereich „Handarbeiten“ und „Handwerkskunst“ auszustellen.

Von Beginn an konnten regelmäßige Öffnungszeiten durch die Mitarbeiterin des „BÖCKLER“ Birgitt Weber-Manthei und die beteiligten Einrichtungen ermöglicht werden. So öffnete das BÖCKLER dienstags und samstags von 10 bis 12 Uhr und mittwochs von 17 bis 19 Uhr.

Während und auch außerhalb dieser Öffnungszeiten fanden im BÖCKLER folgende Angebote statt:

- **Markttreff:** Dienstags findet in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vor dem Geschäftsbereich ein kleiner Wochenmarkt statt. In dieser Zeit öffnete das „BÖCKLER“ den Markttreff, bei dem es die Gelegenheit für einen „Klönschnack“ bei einer Tasse Kaffee oder Tee gab. Zum Markttreff kamen überwiegend Menschen der älteren Generation aus der unmittelbaren Nachbarschaft zusammen und tauschten sich aus.
Der Markttreff eignete sich daher gut zur Präsentation der diakonischen Einrichtungen „Diakonie- und Sozialstation“, „Marienstift“ und „Die Gemeindeschwester“.
- **Eltern-Kind-Gruppe:** Neben dem Markttreff etablierte sich eine Eltern-Kind-Gruppe, bestehend aus jungen Müttern aus dem Stadtteil. Hier bestand eine gute Präsentationsmöglichkeit für die Petrus-Krippe und das Familienzentrum.
- **Tauschbörse für Kinderkleidung:** Aus der Eltern-Kind-Gruppe heraus entwickelte sich eine Tauschbörse für Kinderkleidung, die jeweils freitags im „BÖCKLER“ angeboten wurde.
- Auch eine **Erziehungsberatungssprechstunde** ist aus der Eltern-Kind-Gruppe heraus entstanden. Hierfür gab es einen dringenden Bedarf innerhalb des Stadtteils. Hier wird sehr deutlich, dass die Arbeit des Familienzentrums besonders im Bereich der Erziehung und Bildung durch das „BÖCKLER“ tief im Sozialraum wirkte.
- Auch **kulturelle Abendveranstaltungen** fanden im „BÖCKLER“ in unregelmäßigen Abständen statt. Dazu zählten insbesondere Reisevorträge. Hinzu kamen gesellige Abende in Kooperation mit dem örtlichen Siedlerverein.
- **Therapeutische Arbeit:** Der Petrushof übernahm zwei wöchentliche Öffnungszeiten, bei denen die Bewohner der sozialpsychiatrischen Einrichtung mit Unterstützung von Therapeuten verschiedene Angebote durchführen und Gäste bewirten konnten. Hier bot sich ein hervorragendes Übungsfeld für die Bewohner mit seelischen Behinderungen. Das „BÖCKLER“ wirkte dabei durch die offene Struktur vollinklusiv in Barsinghausens Nordstadt.

- **Einzelne Aktionen:** Zusätzlich wurden einige Einzelaktionen durchgeführt, z. B. im Rahmen „Der Woche für das Leben“ und mit einem Adventsmarkt.

Das erste Jahr „BÖCKLER“ – es war ein Jahr der Inventur und des Ausprobierens. Was gab es an diakonischen Angeboten in der Stadt und im Kirchenkreis und wie kann man diese Angebote einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

4. Das 2. Jahr

Zu Beginn des zweiten Jahres kam die Idee auf, den Publikumsverkehr durch den Verkauf von Produkten aus biologischen Anbau weiter zu steigern. Es wurden Kontakte zu verschiedenen Anbietern geknüpft und ein kleines Warensortiment zusammengestellt.

Bedingt durch diese Aufnahme einer Verkaufstätigkeit wurde die Trägerschaft des „BÖCKLER“ in Absprache mit dem Diakonischen Werk von der Petrusgemeinde auf den Förderverein Familienzentrum Petrus e. V. übertragen.

Das zweite Projektjahr war zunächst geprägt durch die Veränderungen in der Besetzung der Mitarbeiterstelle. Die bisherige Mitarbeiterin, Frau Birgitt Weber-Manthei, hatte ihren Dienstvertrag zum 30. April 2015 gekündigt.

Als neuen Mitarbeiter konnte Herr Alfred Schön zum 01.05.2015 angestellt werden. Herr Schön hat in den ersten Wochen seiner Tätigkeit die geplante Erweiterung des Warensortiments um Produkte aus ökologischen Anbau erfolgreich vorangetrieben. Im Angebot waren fortan neben verschiedenen Nudelsorten und dazugehöriger Soßen auch Marmeladen und Honig, Tee und Kaffee sowie verschiedene Weinsorten. Liebevoll nach Wunsch zusammengestellte Präsentkörbe rundeten das Angebot ab.

Besonders erfolgreich war im zweiten Jahr die Kooperation mit der Diakonie Himmelsthür. Die in den dortigen Werkstätten hergestellte Dosenwurst erfreute sich im Diakonielädchen „BÖCKLER“ großer Beliebtheit.

Viele Bewohner aus dem Stadtteil, aber auch von außerhalb, nutzten das „BÖCKLER“ für ihren Einkauf qualitativ hochwertiger Produkte für den Eigenbedarf und gerne auch als Geschenk.

Eine besondere Herausforderung war nach wie vor, den Publikumsverkehr im Diakonielädchen zu den „normalen“ Öffnungszeiten zu steigern. Leider wirkte sich hier die zwar zentrale, aber innerhalb des Gebäudes doch ungünstige Lage des Lädchens aus. Um den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern wurde deshalb im zweiten Jahr viel Zeit in Werbemaßnahmen investiert. Neben neuen Flyern (mit Wegbeschreibung) wurden auch zahlreiche Märkte und Ausstellungen – insbesondere an Wochenenden – besucht. Die steigenden Besucherzahlen zeigten uns dabei, dass diese Werbemaßnahmen erfolgreich waren.

So konnte auch im zweiten Projektjahr wieder einen großen Personenkreis über die zahlreichen diakonischen Einrichtung in und um Barsinghausen informiert werden. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Kunden und Gäste zeigten uns dabei, dass wir mit unserem Diakonielädchen „BÖCKLER“ auf dem richtigen Weg waren.

Das zweite Jahr „BÖCKLER“ – es war ein Jahr der positiven Weiterentwicklung. Stück für Stück kamen wir dem Ziel „Diakonie ein Gesicht geben“ näher.

5. Das 3. Jahr

Für das dritte Projektjahr war uns insbesondere die Überlegung und Planung für den Fortbestand über den Förderzeitraum hinaus wichtig. Erste Gespräche zur Weiterführung des Projektes wurden bereits zum Ende des zweiten Jahres mit der Ev.-luth Betreuungsgesellschaft Petrushof geführt.

Ein Fortbestehen des „BÖCKLER“ erschien uns wichtig, da das Diakonielädchen mittlerweile im Stadtteil eine feste Institution geworden war. Zeitweise wurden sogar die Öffnungszeiten erweitert und an die umliegenden Geschäfte angepasst. Dadurch konnte der Publikumsverkehr im „BÖCKLER“ noch einmal gesteigert werden. Vielfach kamen Menschen gezielt in das Lädchen, um sich über bestimmte diakonische Einrichtungen zu informieren.

Neben den gewohnten Öffnungszeiten des „BÖCKLER“ wurden im dritten Jahr wie auch in den ersten Jahren wieder einige Sonderaktionen durchgeführt. Der Adventsmarkt im Dezember 2015 war ein großer Erfolg. Viele Besucher fanden sich in dem kleinen Lädchen ein. Neben der Petrusgemeinde präsentierte sich auch „Die Gemeindegewand“, ein Projekt des „Vereins für Gemeindediakonie Barsinghausen“.

Zum Ende des dritten Projektjahres verabschiedete sich die Petrusgemeinde im August 2016 aus dem „BÖCKLER“ mit einem kleinen Abschiedsfest. Viele Besucher kamen noch einmal vorbei, deckten sich mit biologischen Erzeugnissen ein und schauten gemeinsam mit dem BÖCKLER-Team auf die vergangenen drei Jahre zurück.

Sehr erfreut wurde dabei zur Kenntnis genommen, dass das „BÖCKLER“ auch nach diesen drei Jahren nicht aufgegeben wird. Und auch das BÖCKLER-Team freut sich, dass sich mit der Ev.-luth. Petrushof gGmbH eine diakonische Einrichtung gefunden hat, die das kleine Lädchen seit dem 1. September 2016 weiter als diakonisches Projekt betreibt. Unter dem Namen „BÖCKLER's Bügeley“ bieten die Bewohner der Wohnverbundanlage des Petrushofes einen Bügelservice für Jedermann an.

Das dritte Jahr – es war ein erfolgreiches Jahr. Die vielen guten und intensiven Gespräche haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, aus den diakonischen Einrichtungen heraus gemeinsam auf die Menschen zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch kommt.

6. Die Zukunft

Der Kirchenvorstand hat sich im dritten Jahr insbesondere mit der Planung der Zukunft beschäftigt. Nach einigen Gesprächen konnte mit der Petrushof gGmbH ein Nachfolger gefunden werden, der unsere Idee auch zukünftig weiter verfolgen und weiterentwickeln wird.

Ein erster Schritt ist bereits gemacht mit der Einrichtung von Werkstattplätzen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Petrushofes. Gemeinsam mit dem Therapeuten-Team lernen Sie behutsam einen Weg zurück in eine geregelte Arbeitswelt.

Wir sind sehr erfreut, dass das Projekt und dem neuen Namen „BÖCKLERS Bügeley“ erfolgreich gestartet ist und bereits einen großen Kundenkreis aus Privat- und Geschäftsleuten aufgebaut hat. Diakonie wird also auch in Zukunft ein Gesicht im Stadtteil haben.

7. Schlussbemerkung

Der Aufbau des Diakonielädchens in den ersten zwei Jahren war sehr mühsam. Vieles musste erst ausprobiert werden. Eine regelmäßige Reflexion war dabei sehr hilfreich, um zu entscheiden: Was hat sich bewährt? Was müssen wir anders oder besser machen?

Zum Ende des zweiten Jahres hat sich der Erfolg nach und nach eingestellt. Wir waren am Ziel angekommen. Das BÖCKLER-Team war insbesondere im dritten Jahr erfreut über die vielen guten Gespräche und erfolgreichen Veranstaltungen.

Mit einem lachenden und einen weinenden Auge wurde der Betrieb am 31. August 2016 an den Petrushof übergeben. Der Kirchenvorstand bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich beim Diakonischen Werk für die finanzielle Unterstützung, bei dem BÖCKLER-Team für drei Jahre Mitarbeit und bei den Menschen im Stadtteil und darüber hinaus für drei Jahre Treue, verbunden mit dem Wunsch, das Vertrauen auf „BÖCKLERS Bügeley“ zu übertragen.